



In der Renaissance hatte sich die Blockflöte, damals Flauto dolce (englisch: recorder) genannt, als Holzblasinstrument für Ensemblesmusik etabliert. Sie wurde zur Verdopplung oder als Alternative einer Singstimme – meistens Sopran – eingesetzt. Die Traversflöte verdrängte sie ab etwa 1750 sukzessive aus dieser Funktion, sodass die Blockflöte zu Beginn des 20. Jahrhunderts kaum noch als Solo- und Orchesterinstrument bekannt war oder gar verwendet wurde.

Von Hans-Dieter Grünefeld / Photos Oliver Rust

Extrovertiert

Sabrina Frey

Erfolgreich Querflöte spielen

Prominente Barockkomponisten wie Johann Sebastian Bach und Georg Philipp Telemann haben Werke für Blockflöte publiziert, die heute zum Standardrepertoire gehören. In diesem Kontext ist Christoph Graupner (1683 - 1760), zuletzt Hofkapellmeister in Darmstadt, zu erwähnen. Er war einst – vor Johann Sebastian Bach (!) – bevorzugter Kandidat für den Posten des Thomaskantor in Leipzig, wo er studiert hatte. Zu Lebzeiten bereits auf gleichem künstlerischen Rang wie seine beiden heute berühmteren Kollegen gesehen, blieben die Kompositionen von Christoph Graupner dennoch lange unbeachtet, weil die meisten kaum zirkulieren, sondern noch still in der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt lagern.

Die Blockflötenvirtuosin Sabrina Frey aus der Schweiz, als Solistin mit dem Zürcher Kammerorchester und eigenen Ensembles international in der Klassikszene präsent, hat zum bevorstehenden 250. Todestag von Christoph Graupner im Jahr 2010 einige seiner Werke „Per il flauto“ aus dem Bestand der Bibliothek in Darmstadt ausgewählt und in CD-Premieren veröffentlicht. Sabrina Frey sprach über dieses Projekt und ihre Präferenzen als Interpretin.

sonic: Bei welcher Gelegenheit haben Sie die Musik von Christoph Graupner kennengelernt?

Sabrina Frey: Vor einigen Jahren hatte ich die Anfrage von einem Festival, sein Flötenkonzert in F-Dur aufzuführen. Dadurch bin ich mit dem Werk von Christoph Graupner konfrontiert worden. Seine eigenwillige Musik – genauer: sein galanter Stil – hat mich ziemlich schnell fasziniert. Daraufhin habe ich mich ausgiebiger mit Graupner beschäftigt.

sonic: Das F-Dur-Konzert, die Sonaten und die Ouvertüre haben ziemlich ungewöhnliche Anweisungen für Intonation und Phrasierung. Welche Erfahrungen haben Sie damit bei der Interpretation gemacht?

Sabrina Frey: Die harmonischen Wendungen und artikulatorischen Progressionen sind bei Graupner sehr speziell. Ich kannte so etwas zuvor überhaupt nicht. Bei ihm ist schon spätbarocker und auch frühklassischer Stil erkennbar. Das war bei der Interpretation zunächst eigenartig, aber je mehr ich mich damit auseinandersetzte, desto spannender wurde es, besonders diese stilistischen Merkmale herauszuarbeiten.

sonic: Mit Ihrem Streicherensemble sind Sie im Original-Klangkontext. Einige Kompositionen sind aber nicht für Blockflöte, sondern für Traversflöte. Wie ist das zu vereinbaren?

Sabrina Frey: Diese Aufnahmen waren von vornherein so gedacht. Und die Ars Musica Zürich, von mir im Herbst 2005 gegründet, ist schon auf Originalklang orientiert, indem Instrumente verwendet werden, die in dieser Epoche gebaut wurden. Originalblockflöten aus dem Barock kann man heute nicht mehr spielen, weil sie in sehr schlechtem Zustand oder sogar von Holzwürmern zerfressen sind. Meine



„Die AZUMI Flöte bietet einen warmen Klang mit großer Resonanzkraft. Es macht einfach Spaß, Schüler auf AZUMI zu unterrichten...“

Camilla Hoytenga, Flötenpädagogin aus Köln
mit Schülerin Veronika Klein



Altus
HANDMADE
HEADJOINT

- ✓ Erleichtert einen sauberen Ton
- ✓ Erleichtert das Spielen, auch in extremen Lagen
- ✓ Erleichtert eine direkte Ansprache
- ✓ Ermöglicht eine gute Intonation
- ✓ Fördert einen schnellen Lernerfolg!

it's so easy!

安曇
AZUMI
COLOUR YOUR MUSIC

www.azumi.eu

AZUMI Vertrieb Benelux, Deutschland, Österreich sowie in 18 weiteren europäischen Ländern:
ARTIS MUSIC Division of MUSIK MEYER GmbH, Postfach 1729, D-35007 Marburg

Instrumente sind Nachbauten von Barockblockflöten, sodass ich doch nahe an diesem Klang bin.

Im Barock findet man oft keine Vorschrift für die jeweiligen Soloinstrumente, stattdessen steht da nur Soprano. Und zu Graupners Zeit war es durchaus üblich, dass man Werke für Traversflöte auch auf Blockflöte gespielt hat. Weil ich Blockflötistin bin, habe ich mir diese Option zunutze gemacht.

sonic: Wenn man die Aufnahmen hört, gibt es gewisse Stereoeffekte.

Sabrina Frey: Ich bin eine extrovertierte Solistin. Da habe ich mich wohl vor den Mikrofonen hin- und herbewegt, um für mich Schwung in die Musik zu bekommen. Und das hört man dann.

sonic: Sie haben sehr viel Barockmusik aufgenommen und auch in Ihren Konzertprogrammen. Zeitgenössisches Repertoire bieten Sie gemäß Ihrer Website nur nach Anfrage an. Warum?

Sabrina Frey: Das hat mit Veranstaltern zu tun. Eine Zeitlang habe ich sehr viel und sehr gerne zeitgenössische Musik gemacht, auch mit Live-Elektronik, und selber komponiert. Es ist ein völlig anderes Marktsegment und ein völlig anderes Publikum. Im Moment spiele ich zwar vor allem Barockmusik, was mir auch viel Spaß macht. Sollte aber irgendwann ein Veranstalter zeitgenössisches Repertoire wünschen, bin ich sofort Feuer und Flamme.

Gerade für Blockflöte und Orchester gibt es sehr viele Werke. Nicht Jazz, aber Musik für die japanische Shakuhachi oder von Komponisten, die wirklich für Blockflöte geschrieben haben, interessiert mich.

sonic: Machen Sie Kammermusik?

Sabrina Frey: Sehr gerne. Ich liebe Kammermusik über alles, weil man so direkt und konkret mit anderen Musikern zusammenarbeiten kann. Und es passiert etwas auf zwischenmenschlicher Basis.

sonic: Sie spielen auch noch in anderen Formationen. Erzählen Sie bitte etwas darüber.

Sabrina Frey: Das Blockflötenquartett Sandastan existiert seit zehn Jahren nicht mehr, leider. Es bestand aus meiner Schwester Aniela und mir sowie den Brüdern Daniel und Stefan Koschitzki. Wir haben kunterbunt gespielt, viel Wert darauf gelegt, ein optisch interessantes Programm mit Showelementen zu gestalten.

Seit 2006 arbeite ich mit dem Gitarristen und Lautenisten Christian Hostetter im Duo Flauto dolce e liuto forte zusammen, das 2009 um den Perkussionisten Hiram Santos erweitert wurde. Wir führen für dieses Trio geeignete Musik vom Mittelalter bis zur Moderne auf. Nun bin ich dabei, ein weiteres Ensemble in der Besetzung Blockflöte, Gambe und Gesang zu gründen.

sonic: Vielen Dank für das Gespräch. ■

Aktuelles Album

Christoph Graupner
Per il flauto

Konzert für Blockflöte F-Dur
Ouvertüre für Blockflöte F-Dur
Sonaten für Blockflöte, Streicher
und Cembalo

Sabrina Frey,
Blockflöte & Leitung
der Ars Musica Zürich
Gast: Maurice Steger,
Blockflöte



Berlin Classics0016532,
edelkultur

www.sabrinafrey.com

